

Steirerkrone

Schweißnass ist der Kastrat

Styriarte: Valer Sabadus auf den
Spuren einer barocken Sängerlegende

Ob's 1693 auch schon so heiß war? Ab diesem Jahr war der berühmte Kastrat „Pignattino“ am Eggenberger Fürstenhof engagiert. An eben der Stelle, wo er große Erfolge feierte – dem Planetensaal des Schlosses – war ihm eine Konzert-Matinée der Styriarte gewidmet, in der die Ausführenden mit den Bedingungen kämpften.

Countertenor Valer Sabadus hatte sich die Barock-Arien Scarlattis betörend angeeignet, begeisterte mit seiner weichen und sich immer öffnenden Stimme und mit perfekten Crescendi. Dass ihm bei

Saunatemperaturen zum Ende hin die Kraft ausging ist nicht seine Schuld.

Auch Armonico Tributo, das Experten-Ensemble um Lorenz Duftschmid an der Viola da Gamba, wusste über weite Strecken zu begeistern. Bei längeren Musikblöcken ohne Pause war aber die Stimmung der Instrumente ob der feuchtwarmen Bedingungen schon grenzwertig.

Die Zugabe, die Sabadus verständlicherweise im Saal noch verweigert hat, gab's dann mit Musik von Vivaldi im Garten. Im Schatten sitzend und mit viel Mineralwasser. RS